

gibt N. dankenswerterweise auch kurze Angaben über Inhalt und Verfasser, Hinweise auf etwaige Ausgaben, Verweise auf Brockelmann GAL und Graf GCAL oder sonstige weiterführende Literatur, Nachrichten über die Geschichte der einzelnen Handschriften auf Grund von Beischriften und dergleichen. So bieten die Beschreibungen in gedrängter Form eine Fülle von Information. Beschrieben werden im 1. Band die 222 Handschriften in der Bibliothek der Missionare vom Hl. Paulus in Harissa (S. 37-173), die in 13 Sachgebiete eingeteilt, vorgeführt werden, und ebenso die 135 Handschriften der Bibliothek des melchitischen Patriarchalseminars in 'Ain-Traz.

In gleicher Weise erschliesst der 2. Band die Handschriftenbestände der Bibliotheken der libanesischen Missionare von Dair al-Kreim (217 Hss), des Dair Mar 'Abda Harharaya (85 Hss) und des Dair al-Banāt (200 Hss).

Der 3. Band endlich beschreibt insgesamt 479 Handschriften und etwa 1000 Urkunden aus verschiedenen Archiven. Erfasst sind die Bibliotheken der griechisch-katholischen Bischöfe von Baalbek (63 Hss), Beyrouth (keine Hss, aber für die dortige Kirchengeschichte sehr interessante Dokumente, Briefe und Berichte aus dem 18. und 19. Jh.), Tyrus (77 Hss), Sidon (22 Hss), ferner die Handschriften von Dair Mar Elias Šuwaya (36 Hss), Dair aš-Šuwayr (216 melchitische Hss), Kolleg der 3 Hierarchen (madrasat at-ṭalāṭat aqmār) zu Beyrouth (31 Hss). Schliesslich folgen noch die Kataloge dreier privater Handschriftensammlungen, und zwar von Mgr. Elia Karam (7 Hss), P. Denys 'Aṭṭāra (13 Hss) und N. Karam (14 Hss). Leider ist die im 1. Band angekündigte Beschreibung der grossen Handschriftensammlung von 'I.I. Ma'lūf nicht in diesem Band enthalten. Am Ende eines jeden Bandes finden sich ausführliche arabische Register der Verfasser und Übersetzer, der Titel und der Kopisten.

Es würde zu weit führen, hier auf die einzelnen Handschriften einzugehen. Sind auch manche interessante und kaum bekannte Werke darunter, deren ausführliche Würdigung wir einmal in der vom Verfasser vorbereiteten « Geschichte der melchitischen arabischen Literatur » zu finden hoffen, so ist doch der Anteil besonders alter oder durch Inhalt und Ausstattung besonders bemerkenswerter Handschriften nicht so gross, wie man nach der Zahl der hier beschriebenen Handschriften erwarten möchte. Zu vieles ist im Laufe der Jahrhunderte den häufigen Plünderungen und Brandschatzungen zum Opfer gefallen, viele wichtige Handschriften sind in den Westen abgewandert. Das schmälert aber in keiner Weise das Verdienst des Verfassers, der mit dieser Arbeit sich den wärmsten Dank aller an der christlichen arabischen Literatur Interessierten verdient hat. Es wäre nur zu wünschen, dass die vom Verfasser erwähnten Handschriftenbestände, deren Katalogisierung noch aussteht [z.B. amerikanische Universität Beyrouth; al-Balamend; Dair al-Muḥallis bei Sidon (an die 1000 Hss); Dair aš-Šīr bei Sūq al-Ḡarb; aš-Šuwayr (noch etwa 90 Hss) und der Privatsammlung Ma'lūf in Zahle (1000 Hss)] bald durch ähnliche Kataloge erschlossen und dass die ungenügenden Kataloge anderer Sammlungen durch bessere ersetzt würden. Das Centre National de la Recherche Scientifique de Paris hat in diesen 3 Bänden ein wichtiges und würdiges Werk gefördert. Mit dem herzlichen Dank an den Verfasser für seine mühevollen und gewissenhaften Arbeit verbinden wir den Wunsch, dass auch der 4. Band dieses Kataloges bald erscheinen kann.

Julius ABfalḡ

¹ Inzwischen ist eine gründliche Beschreibung der dort aufbewahrten 422 armenischen Hss erschienen: Mesrop Keschischian, *Katalog der armenischen Handschriften in der Bibliothek des Klosters Bzommar*, Wien 1964, Mechitharisten-Buchdruckerei, 809 S. (armenisch).

Joseph Nasrallah, *Chronologie des Patriarches Melchites d'Antioche de 1500 à 1634* (Extrait de Proche-Orient Chrétien 1956-1957). Jerusalem [1957], 89 Seiten.

In gewissem Zusammenhang mit den 3 eben angezeigten Katalogen des gleichen Verfassers stehen seine Studien über die Chronologie der melchitischen Patriarchen von Antiochien in der Zeit von 1500-1634. Sie erschienen zuerst in *Proche-Orient Chrétien* 1956-1957 und sind nun auch als Sonderdruck mit 25 Seiten Nachträgen (Ergänzungen, Verbesserungen, vergleichende Patriarchenliste und zusätzliche Quellentexte) erhältlich. Auf seinen Bibliotheksreisen hat N. zusätzliche Materialien gefunden, die eine neuerliche Bearbeitung und Berichtigung der bisherigen Patriarchenlisten ermöglichen. Es handelt sich um Beischriften und Kolophone in Handschriften verschiedener Bibliotheken, Synodalakten, Patriarchenlisten und Chroniken des melchitischen Patriarchates von Antiochien sowie verschiedene andere Quellen, die bisher unbekannt oder noch nicht ausgewertet waren. Auf Grund dieser Quellen kann N. eine neue Liste aufstellen, die besonders für das 16. Jahrhundert erheblich von den Listen von Lequien, *Oriens Christianus* II, 770-772, und C. Karalevskij, art. Antioche in *DHGE* I, 700, abweicht. Auf Grund der Forschungen von N. scheint nun folgende Liste gesichert: Michael 1451-97; Dorotheos ibn as-Sābūnī 1497-1523/24; Michael ibn al-Māwardī 1523/24-1541 (gest. 1543); Dorotheos III. 1541-1543; Joachim ibn Ğum'a (1516-1543 Gegenpatriarch) 1543-1576 Patriarch; Makarios ibn Hilāl, Gegenpatriarch 1543(?) - 1550(?); Michael Sabbāgh 1577-80 (gest. 1592); Joachim ibn ʿḌau' 1580-92; 1 Jahr Sedisvakanz; Joachim ibn Ziyāda 1593-1604; Dorotheos ibn al-Aḥmar 1604-1611; Athanasios Dabbās 1611-19; Ignatios 'Aṭiya 1619-1634; Kyrillos Dabbās 1619-1628; Euthymios Karma 1634.

Hoffentlich findet Mgr. J.N. noch weiterhin Zeit für so nützliche Studien über Geschichte und Literatur der Melchiten!

Julius Abfalg

Jean Mécérian, *Histoire et Institutions de l'Église Arménienne, Évolution Nationale et Doctrinale — Spiritualité — Monachisme* (= *Recherches* Publiées sous la Direction de l'Institut de Lettres Orientales de Beyrouth, Tome XXX), Beyrouth, Imprimerie Catholique [1965], 386 Seiten, 38 Tafeln, 26 Abbildungen.

Die Geschichte der armenischen Kirche ist erfreulicherweise in neuerer Zeit mehrfach dargestellt worden. Es seien nur die Arbeiten von M. Ormanian, Fr. Tournebize, S. Weber, B. Kasardjian, L. Arpee, L.S. Kogyan und B. Spuler genannt. Trotzdem hat auch diese neue Darstellung eines so bekannten Fachmannes wie P.J. Mécérian ihre Berechtigung. Das Werk gliedert sich in 3 Bücher:

Buch I: *Histoire ecclésiastique de l'Église arménienne* (S. 13-142). Hier untersucht der Verfasser eingehend und kritisch die Fragen der Christianisierung Armeniens und der Tätigkeit des hl. Gregor des Erleuchters, zeichnet ein lebendiges Bild des « Goldenen Zeitalters » (5. Jh.) mit der Erfindung der armenischen Schrift und dem Beginn der armenischen Literatur sowie der sakralen Architektur. Dann folgen die wechselreichen und leidvollen Schicksale der armenischen Kirche unter der Fremdherrschaft der Sassaniden und Araber, die relativ glückliche, aber kurze Zeit nationaler Unabhängigkeit (862-1071), die bald wieder abgelöst wurde von den wechselnden Herrschaften der Türken, Perser und später Russen über Teile des armenischen Volkes. Abschliessend geht der Verfasser noch der Entwicklung der katholischen und evangelischen Gemeinden Armeniens bis in unsere Zeit herab nach. Die Darstellung zeichnet bei den einzelnen Epochen zuerst jeweils die politische Geschichte und stellt dann vor diesem Hintergrund die Kirchengeschichte im weitesten Sinne dar. Mehrere übersichtliche, eigens für dieses Werk gezeichnete Landkarten veranschaulichen den geographischen Rahmen.